# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868

28.2.1868 (No. 50)

# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 28. Februar.

H 50.

Borausbezahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; burch bie Boft im Großberzogthum, Brieftragergebuhr eingeschloffen, 4 fl. 6 fr. u. 2 fl. 3 fr. Ginrudungsgebuhr: bie gespaltene Betitzeile ober beren Raum 5 fr. Briefe und Gelber frei. Expedition: Rarl-Friedrichs-Strafe Rr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werben.

1868.

Alle Posterpeditionen nehmen Bestellungen an auf den Monat März der Karlsruher Zeitung.

#### Deutschland.

Rarisruhe, 27. Febr. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 11 enthält: Berordnung des Großh. Finanzministeriums: Die Steueverhebung für die Jahre 1868 und 1869 betreffend. Dieselbe enthält folgende Bestimmungen:

§ 1. Für jedes der beiden Jahre 1868 und 1869 werden zur Bestreitung der allgemeinen Landes und der besonderen Bezirksbedürsnisse erhoben: 1) an Staatssteuer: a) Grunds, Häuser und Gefällsteuer, Gewerb und Klassensteuer von 100 fl. Steuerkapital Sechs und zwanzig Kreuzer; b) Besörsterungssteuer von 100 fl. Waldsteuer-Kapital Sechs Kreuzer; c) Kapitalsteuer von 100 fl. Steuerkapital Neun Kreuzer; 2) zu besonderen Bezirksbedürsnissen: a) Flußbaugeld der beitragspflichtigen Rheinorte von 100 fl. Steuerkapital Vier Kreuzer; d) Flußbaugeld der beitragspflichtigen Orte an Nebenstüssen: d) Flußbaugeld der beitragspflichtigen Drte an Nebenstüssen: Beiträge nach den von der zuständigen Behörde genehmigten Unschlägen.

§ 2. Rucfichtlich ber Wein- und Biersteuer, sowie ber Ructvergutung an solcher gelten bie seitherigen Gate mit ben burch bie Artikel 12 bis 16 bes Finanggesetes bestimmten

Aenberungen. § 3. Soweit ber Steuereinzug auf den Grund der Gesetze vom 18. Nov. v. J. (Reg.-Bl. Nr. 53) und vom 29. Jan. d. J. (Reg.-Bl. Nr. 4) nicht schon erfolgt ist, hat derselbe auf die geordneten Bersalltermine zu geschehen.

§ 4. Die Großh. Steuerdireftion ift mit dem weitern Bolljug beauftragt.

O Ctuttgart, 26. Febr. Rachbem nun bie 3011 parlamente - Bablen bei Ihnen und in Bayern bis auf Die engeren und Rachwahlen vorüber find, durfte es Gie intereffiren, ju erfahren, wie es mit ber Gache bei uns fteht. Der Tag ber Wahl ift noch nicht amtlich befannt gemacht, und man fieht biefer Befanntmachung mit Spannung entgegen. Ingwischen find, feit die Gintheilung ber Bahlfreise befannt gemacht worden, die Parteien nicht mußig geblieben und haben ihre Kandibaten aufgestellt; nur in 5 von ben 17 Bahltreisen weiß man bis jest blos von einem Randibaten ohne Gegner, ber aber zur geeigneten Zeit schon noch zum Borschein kommen wird. Bis heute scheint mir folgende Liste das Bollständigste zu hieten, was vorhanden: I. Wahlfreis (Tettnang, Wangen, Ravensburg, Leutfirch): Staatsminister v. Reurath (großbeutsch) gegen Fabrikant Springer (national-liberal). II. (Walbsee, Saulgau, Riedlingen, Ehingen und Biberach) Probst (bemofratisch-ultramontan) gegen v. Kaulla (nat.-lib.). III. (Ulm-Laupheim-Blaubeuren) Prof. Schäffle in Tübingen (großt.) gegen Dr. Bfeiffer in Stuttgart (nat.-lib.). IV. (Munfingen, Urach, Rirchheim, Rurtingen) Minifter v. Barnbuler gegen Fabrifant Otto von Rurtingen (nat.-lib.). V. (Beislingen, Göppingen, Seibenheim, Gmund) Fabrifant Bareis gegen Brof. Romer (nat. : lib.). VI. (Gilingen, Schornborf, Belgheim) Fabrifant Deffner (bemotr.) gegen Rechtstonf. Solber (nat.-lib.). VII. (Reresheim, Malen, Glimangen, Beidenheim) Moris Mobl (großt.), vorerft ohne Gegentanbibat. VIII. (Crailsheim, Gerabronn, Mergentheim) Staats.

rath v. Mittnacht gegen Furft v. Sobenlobe- Langen-burg (nat.-lib.). IX. (Rungelsan, Redarfulm, Dehringen, Beinsberg) Bantier Rumelin in Beilbronn gegen Graf v. Zeppelin in Michhausen (nat.-lib.). X. (Beilbronn, Bradenheim, Befigheim) Raufmann Reibel in Beilbronn gegen Staater. Goppelt (nat.-lib.) XI. (Sall, Backnang, Marbach, Baihingen) Rechtskonfulent Defterlen (Demofrat), vorerft noch ohne Gegentanbibat. XII. (Ludwigeburg, Kannstatt , Waiblingen) Kommerzienrath Reller gegen Rechtstonfulent Renfcher (nat.-lib.). XIII. (Stuttgart, Stadt und Amt) Raufmann Guftav Miller (nat.-lib.), vorerft noch ohne Gegenkandibat. XIV. (Calm, Reuenburg, Ragold, Boblingen, Leonberg) Georg Dortenbach, Bantier, und Otto Giben, Rebattenr bes "Schwab. Mert." (nat. lib.). XV. (Reutlingen, Tubingen, Rottenburg, Herrenberg) Dbertribunalrath v. Beber, Rammerprafibent (nat.-lib.), vorerft noch ohne Gegenkandibat. XVI. (Sorb, Gulg, Dberndorf, Freudenftadt) Rechtstonfulent Dr. Garwen in Stuttgart gegen Direftor Bern'er (nat :lib.). XVII. (Balingen, Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen) Forstmeifter Fisch bach (großbeutich), vorerft noch ohne Gegenfandibat.

Frankfurt, 25. Febr. Gestern Nachmittag ist der Herzog von Nafsau (wie schon kurz erwähnt) bei einem Spazierritt um die Promenade mit dem Pserde gestürzt, so zwar, daß er sängere Zeit bewußtlos blieb. Borbeigehende Bürger trugen den Bewußtlosen, an dem man äußerlich keine erheblichen Berletzungen gewahrte, in ein benachbartes Haus, wo ihm kalte Umschläge auf den Kopf gemacht wurden. Hier sand er die Sprache zwar bald wieder, gelangte aber immer noch nicht zum vollen Bewußtsein. Wie sich der Herzog, der bekanntlich ein vortrefslicher Reiter ist, auzenblicklich besindet, konnten wir nicht ersahren.

Samburg, 25. Febr. In der heute stattgesundenen, von den Vertretern angesehenster Firmen bernsenen öffentlichen Bersammlung zur Vorbesprechung über die Wahl eines Reichstags-Abgeordneten (an Stelle des zum Senator erwählten E. v. Welle) wurde M. Hinrichsen (in Firma May und Hinrichsen), prononcirter Anhänger der Freihasenpartei, einsstimmig als Kandidat ausgestellt.

Berlin , 25. Febr. (Köln. Btg.) Die wichtigste Bestim-mung bes am 22. Febr., bem 136. Geburtstag Bashington's, hier abgeschloffenen ameritanifden Bertrage ift, bag jeder in Amerika naturalisirte Nordbeutsche, nachdem er sich fünf Jahre in Amerika aufgehalten, von den Regierungen des Rordbeutschen Bundes als amerikanischer Burger augesehen wird Musgenommen find, die ein Berbrechen vor ihrer Muswanderung begangen haben, und die fahnenflüchtigen Deferteure. Gin in Amerita naturalifirter Nordbeutscher, der nach Nordbeutschland guruckfehrt ohne die Absicht, wieder nach Umerita gurudgutehren, wird als auf die Rechte ber ameritanifchen Raturalifation verzichtend angesehen, und ein langerer Aufenthalt als zwei Jahre in Rorbbentichfand fann biefe Birfung haben (welcher eine gegentheilige, rechtzeitige Erflarung bes Naturalifirten felbitverftanblich vorbeugen wurde; diese Bestimmung des esprit de retour ober sans esprit de retour ift augenscheinlich bem Art. 17 bes Cobe Rapoleon entnommen). Sammtliche Beftimmungen find gegenseitig und unter benfelben Bebingungen auf die in Rorbbeutschland naturalifirten Ameritaner anwendbar. Der Bertrag wegen Auslieferung der Berbrecher zwischen Breugen und Amerita, !

vom 16. Juni 1852, ist durch den gegenwärtigen Bertrag auf sämmtliche Staaten des Nordbeutschen Bundes ausgebehnt. Der Bertrag ist auf 10 Jahre abgeschlossen. Für die Ratisitätion ist eine Frist von 6 Monaten sestgescht. Diese wird aber wahrscheinlich schon früher, etwa dinnen 2 Monaten, stattsinden. Die Zustimmung des amerikanischen Senats und Repräsentantenhauses, die wahrscheinlich eine einstimmige sein wird, unterliegt so wenig einem Zweisel, wie die des nordbeutschen Reichstags. Die ersten Besprechungen wegen des Bertrags sollen übrigens in den vorigen Herbst hinaufreichen. Der Att wird in allen politischen Kreisen als bedeutsam angesehen und als ein Beweis der guten Beziehungen zwischen dem Nordbeutschen Bund und den Bereinigten Staaten.

Berlin, 26. Febr. Sinnng bes Abgeordnetenhaufes vom 26. Febr. (Köln. 3tg.)

Bunachft mirb bie Interpellation bes Abg. v. Rarborff verlejen ; biefelbe lautet : Rach ben burd bie Tagespreffe veröffentlichten Rachrichten hat ber Ronig Georg V. - unmittelbar nach ber Genehmigung bes zwifchen ihm und ber Rrone Preugen abgeichloffenen Bertrages burch ben preußischen Landtag - einer Deputation feiner pormaligen hannover'ichen Unterthanen eine Empfangerebe gehalten, in welcher bie balbige Reftauration bes Belfenthrones, bie balbige Bieberaufrichtung eines freien unabhängigen Belfenreiches in Ausficht geftellt wirb. Gleichzeitig mit biefer Rachricht wird allgemein burch bie öffentlichen Blatter verbreitet : "bag bie Bahl ber hannover'ichen Deferteure, welche bisher in ber Schweiz ben Berinch gemacht hatten, eine bannover'iche Legion gu formiten und von bort nach bem Elfaß gezogen waren, in Folge maglofer Agitationen, abenteuerlicher Berfprechungen und reichlicher Löhnung in fletem Buwachs begriffen fei." 3ch erlaube mir, an bie fonigl. Staatsregierung bie Anfrage ju ftellen, "ob die fonigf. Staatsregierung bei jenen vorerwähnten provogirenben Meußerungen und biefen ben gegenwärtigen Rechtszustand in Frage ftellenben Thatfachen bie Abficht bat, bem Konig Georg V. biejenigen Bortheile ju gemahren, welche aus ber burch die Bublifation in ber Gefet fammlung erfolgenden Berfettion bes Bertrages fich ergeben würben ?" Der Finangminifter erffart fich ju fofortiger Beantwortung

Abg. v. Karborff rechtfertigt seine Interpellation, betonenb, bie Bewilligung sei erfolgt, weil man die Entjagung Georg's, die Befriebigung ber hannoveraner hoffte, weil man den König für verpflichtet hielt, weil man darin den Abschluß der Kämpse von 1866 sah, weil Graf Bismard aus den Berträgen eine Kadinetsstrage machen wollte. Alle diese Ansichten erweisen sich als irrig. Die Belsen-Agitationen seien verdoppelt und verdreisacht, selbst der Kurfürst von hessen habe gewagt, von seiner Rückehr auf seinen Ihron zu sprechen. Die hingabe von 16 Millionen sei undentbar ohne Gegenleistung; diese seine somit könne die Regierung nicht verantworten, den Bertrag auszussühren. Der Rede des Finanzministers im herrenhause sei der hietzinger Spektakel auf dem Fuße gesolgt; im Lande glande mangeorg habe 16 Millionen empfangen. Der Interpellant wünscht darüber Auskunft zur Beruhigung des hauses und des Landes.

Der Finanzminister und interimistische Borsitzende des Staatsministeriums, Frhr. v. d. hey bt, antwortet (nach stenographischer Aufseichnung): Indem die königl. Regierung mit König Georg das Abstommen vom 29. Sept. 1867 abschloß, hat sie nicht glauben können, damit eine befinitive Anerkennung der Ergebnisse des Prager Friedens burch König Georg erlangt zu haben; wohl war sie zu der Yoraussehung berechtigt, daß König Georg mit seiner Unterschrift mindestens die Berpflichtung übernahm, auf die Fortsehung der Feinhseligkeiten

gegen ben preußischen Staat ju verzichten.

Balph, der Gutsverwalter!

(Fortsetzung aus Rr. 49.) Rapitel IV. Der hochzeittag.

Die Bewohner von Olnen waren erstaunt, das trübe, bleiche Gesicht des Gutsverwalters nicht mehr unter den Schnittern auf den Wiesen von Dudlen Carleon zu sehen; aber Dieser sagte ihnen, daß man ihm den Rath gegeben habe, ein fleines Pachtgut in Buckinghamshire anzukausen, und daß er den Abschluß des Kauses seinem Berwalter übertragen habe. Ralph, der ein rober, harter Borgesehter war, wurde von Niemanden vermißt, wenn nicht von seinem Hern, der jede Woche einen Brief mit dem Posisiempel Buckinghamshire erhielt und eben so oft nach Olnen ritt, um einen Wechsel mit der Abresse von Ralph Purvis zur Post zu geben, so daß die Leute, die den Handlungen des jungen Gutsherren auspaßten, die Meinung äuserten, daß das neue Besitztum im Verhältniß mehr Geld koste, als es eintragen werde.

Aber vor ber Ernte verbreitete fich bas Gerücht, daß ber Besiter bes Grauen Hoses ein Mädchen von Bermögen — was man in Olney nämlich unter Bermögen verstand — heirathen werbe. Jenny Trevor besaß 300 Bfb. Sterl. Sie wurde im September mündig und sollte nach ber Aussage mehrerer Leute mit Carleon verlobt sein.

Bar sie seine Braut? Rein. Sie gestattete ihm, ihr überall hin zu solgen, wie ein treuer hund seinem herrn folgt, wies seine stillen Beweise von Berehrung nicht zurud und entzog sich nicht seiner Rabe, trob seiner immer häusiger werbenden Besuche im Pfarrhause.

"Ich kann nichts bafür", sagte sie eines Tages zu Agnes, "ich weiß jett, baß er im Salon ist, obgleich ich ihn weber gesehen noch gehört habe, und es zieht mich gewaltsam, ihn aufzusuchen, obschon ich es nicht wünsche. Was soll ich thun, Agnes?"

"Romm mit mir nach Scarborough; bu weißt, daß ich morgen ba-

hin reise und vor 2-3 Monaten nicht gurudkehre. Bable Jenny, ob Du mit mir geben, ober die Gattin dieses Mannes werben willft."

"Agnes, ich gehe mit Dir."
Die beiden Mädchen fingen sofort an, ihre Koffer zu paden, und trasen bie nöthigen Borbereitungen, um bes andern Morgens mit dem Schnellzug nach Scarborough zu sahren. Aber an demselben Abend nahm Dudley Carleon, neben Jenny Trebor in der Fensternische bes Wohnzimmers im Pfarrhause siebend, dieser das Bersprechen ab, am Tage ihrer Mündigkeit sein Beib zu werden.

Agnes Marlow fand ihre junge Freundin nach Carleon's Weggang in Thränen und zitternd vor Aufregung. 3hr liebliches Köpfchen lag auf dem Gefimse des offenen Fensters und die Ephenranken, mit denen das Fenster umsponnen war, vermengten sich mit den langen goldenen Locken.

"Jenny, was ist Dir?"
"Ich muß hier bleiben, Agnes, ich kann nicht mit Dir abreisen."
"Du bist herrin Deines Billens, Jenny. Möge Dir ber himmel

gnädig fein, wenn Du vergessen solltest, was ich Dir gesagt habe."
Das Schluchzen Jenny's war die einzige Antwort auf ihre Warnung.
Ebe die erste goldene Nehre unter der Sichel gesallen war, hatte Wer.
Warlow das junge Baar, Dudlen Carleon und Jenny Trevor, in der

Der Dochzeittag war ber Tag ihrer Mindigkeit, wie sie es ihrem Berlobten versprochen hatte. Alle Borkehrungen wurden gang im Gebeimen betrieben, und dem Bunfche Dudley's gemäß hatte man keine Einladung weder an Agnes noch an sonstige Freunde ergeben lassen.

Rirche ju Olney eingesegnet.

Es war einer jener herrlichen, heißen Tage, wie sie oft zu Ansang bes Herbstes vorkommen. Die Herben lagen schlasend in den Wiesen und der schmale Fluß versolgte seinen friedlichen Lauf unter den goldenen Strahlen der Nachmittagsonne. Die Getreibesbelder leuchteten von Streisen von Purpur und Scharlach, die gelbe Aehre dewegte sich kaum auf ihrem Stengel, so ruhig war die Lust. Die Neuvermählte war entzückend schön in dem weißen, mit Spigen besetzten Musseline, der sie

wie eine leichte Bolle umfloß, und mit ben reichen Loden ihres üppisgen haares, die wie Gold in der Sonne schimmerten.

"Ein schönes Baar", sagten bie Bauern, die fich um die Kirche grup-

Jebermann schien froh zu sein. Selbst ber junge Sehemann hatte seine ernste Zurückhaltung verloren und ein Blit von Triumph und Stolz leuchtete in seinem blauen Auge. Ein einziger düsterer Borfall warf einen Schatten auf den Schluß der Feierlichkeit. In dem Moment nämlich, wo Dudlen Carleon den Altar verließ, um seine junge Gattin in die Safristei zu führen, sand er sich gerade einer glänzenden weißen Marmortasel gegenüber, die so kurz erst an der Mauer angedracht worden, daß der Mörtel noch seucht war und die Wertzeuge des Arbeiters noch da und bort am Boden lagen.

Dem Anbenken von Martin Carleon Gestorben den 24. September 1849 Gewidmet von seinem untröstlichen Bruder Dublen Garleon.

Der Steinhauer im Dorfe hatte icon vor einem Jahre den Auftrag erhalten, diesen Stein zu seben, hatte aber, nachläffig und faul wie er war, die Arbeit erst am Borabend ber Trauung vollendet.

Ms bie hochzeitsgafte in bas Pfarthaus gurudfamen, fanben fie eine Poficaife vor ber Gingangothure.

"Sollte Agnes zurudgelehrt fein?" fagte herr Marlow. hatte bas Geficht Dubley's bei biefen Worten noch blaffer werben können, als es beim Anblid ber Marmortafel geworben war, jo ware es in biefem Augenblid geichehen.

"Jenny", sagte er, die kleine hand, welche auf seinem Arm rubte, ersassend, "Agnes ift geisteskrank, bore nichts an, was sie Dir sagen will, benke an meine Warmung."

"Dudley, was willst Du damit sagen?"
"Guter Gott! Was weiß ich, was sie Dir sagen kann! Glaubst Du,
ich habe ihre Abneigung gegen mich nicht bemerkt?" (Fortsetzung folgt.)

Es fonnte unmöglich Abficht ber Kontrabenten fein, bag ber preu-Bifche Staat bem Ronig Georg Mittel gu feindlichen Sandlungen gegen Breugen gur Disposition ftellte (Beijall); wenn bennoch balb nach Abichluß des Bertrage burch Berftarfung ber von Sieging ausgebenben Agitationen bie Bermuthung gerechtfertigt wurde, bag Konig Georg fich von jener Borausfetjung lodzusagen beabfichtigte, jo bat bie fonigl. Regierung fid boch baburch nicht beirren laffen, in bent Beftreben bebufe bereinftiger Berftanbigung mit Ronig Georg, ober beffen Erben, für ein friedliches Abtommen, burch bie gefetlich bebungenen Mittel in ber Buftimmung beiber Saufer bes Landtage bie gefehmäßig fefiftebenbe Grunblage ju gewinnen. Deffen ungeachtet find von Geiten bes Ronigs Georg bie Feinbseligfeiten, fo viel in feiner Dacht ftand, nicht eingestellt worben. (Bort, bort !)

Derfelbe hat namentlich nicht unterlaffen, aus preußischen Unterthanen, welche burch feine Agenten angeworben und jum Theil gur Defertion veranlagt wurden (bort!), Truppenforper gu bilben, unter ber ausgesprochenen Abficht, biefelben bei nachfter gunftiger Gelegenheit gu feindlichen Sandlungen gegen Breugen, behufs Looreigung einer Broving bes Ctaate, zu verwenden, militarijd organifirt, mit Offigieren und Unteroffizieren für funftigen Dienft verfeben und gum Rrieg gegen ihr eigenes Baterland militarifd einüben laffen. (Bort, bort!)

Der bienftliche und Geldverfehr gwijden Diefem Truppentheil und ber beim Ronig Georg in Siching befindlichen Dienerichaft ift amtlich fefigeitellt. (Bort!) Ronig Georg perfonlich hat in feinen öffentlichen und gur Rotoritat gelangten Meugerungen fich gu ben Beftrebungen gegen ben preugischen Staat, welche biejem Treiben gu Grund liegen, befannt, und gur Forijepung derjelben aufgemuntert. Diefem Berfahren, soweit fie es vermag, ein Biel gu feten, eventuell ihrerfeits in feiner Beije Borichub gu leiften, erachtet bie fonigl. Regierung als eine gebielerifche Pflicht (lebhaftes Bravo), welche ihr ber Rube bes Landes und bem Frieden Europa's gegenüber obliegt.

In biefem Ginn hat fie bereits - und ichon vor ben jungften hiepinger Borgangen - verfucht, burch Ginwirfung befreundeter und verwandter Soje ben Ronig Georg ju bem Berhalten gu vermogen, welches nach Ereue und Glauben ben Borausjegungen entspricht, unter benen allein bie Umerzeichnung bes Bertrage vom 29. Gept. möglich war. Die gu biefem Zwed grbetene Ginwirfung ift ber fonigl. Regierung bereitwilligft zugefagt worben, und glaubt biefelbe jenen Sofen bie Rudficht gu foulben, bag fie bas Ergebuiß ihrer Bemuhungen abwartet.

Collte auf biefem' Beg bie Burgichaft, beren die fonigl. Regierung nach ber bieberigen Erfahrung für bas Innehalten bes Bertrags bebarf, nicht rechtzeitig gewonnen werben, fo wird fich bie Regierung lediglich von ben Pflichten leiten faffen, welche ihre Berantwortlichfeit für die Sicherheit des Staatsgebiets und für die Ruhe der Bewohner beffelben ihr auferlegt. (Bravo!) Der Landtag wird zweifellos bie Rudfichten murbigen, welche die Regierung abhalten, gegen ben Ronig Georg perfonlich basjenige Rechtsverfahren einzuleiten, welches nach ben bestehenben Landesgesethen bie Beichlagnahme feines Bermogens gur unmittelbaren Folge haben wurde. (Genfation.)

Die Regierung wird in biefem Gall vorziehen, ben Gefetgebungsmeg ju betreten, um bas Befammtvermogen bes Ronigs Georg für bie Roften ber Ueberwachung und Abwehr , fowie aller Ronfequengen bes ftaatsgefährlichen Unternehmens biefes Fürften und feiner Mgenten haftbar zu machen. (Lebhafte Buftimmung ) Wenn ber bagu in Ausficht genommene Moment eintritt und ber Landtag ber Monarchie noch rersammelt ift, so beabfichtigt bie Regierung , bemfelben gu biefem Behuf bie entsprechenbe Borlage ju machen. Gollte ber Schluß ber jetigen Geffion bor bem geeigneten Zeitpunft eintreten, fo gibt fich bie Regierung ber Soffnung bin, bag bie Anordnungen, welche fie für bie Aufrechterhaltung ber öffentlichen Gicherheit treffen wirb, bei bem nabiten Bujammentritt bes Landtags beffen Genehmigung finden werben. (Lebhafter Beifall.)

Es folgt bie Debatte über bie Spielbanten in Somburg, Ems und Biesbaben. Referent Bottich er beantragt bie Munahme ber Regierungsvorlage, Korreferent Leffe bie Ablehnung. Der Regierungsfommiffar Boblere fpricht fur, ber Abg Laster gegen bie Borlage. Un ber Debatte betheiligt fich ber Minifter bes Innern für bie Bertrage, ber Abg. Benba fur fein Amenbement; ferner reben bie Abgg. Birchow und v. Batow. Damit folieft bie allgemeine Berhandlung. Abg. Benba gieht feinen Antrag gurud. Bur Gpezialbebatte fpreden bie Abgg. Rrat, Grumbrecht, ber Minifter bes Innern. Der 21bg. 28 ölfel beantragt ein Spielverbot an Sonn- und Festtagen, ber Mbg. Laster ben fofortigen Schluß

ber Spielbanten. Bei ber Abstimmung wird ber Antrag Laster's mit 169 gegen 152 Stimmen abgelehnt, ber Antrag Uhlendorf's (Schluß 1868) bei Bablung mit 156 gegen 148 Stimmen abgelehnt, und barauf bei Ramensaufruf mit 153 Stimmen gegen 151 nochmals abgelehnt, ichließ: lich bie Regierung &vorlage mit bem Amendement, bas Gpiels verbot an Conn: und Festtagen, angenommen.

Berlin, 26. Febr. Der "Provingial-Korrefp." zufolge wird ber Schluß ber Seffion burch ben Ronig vorausjichtlich zum Samftag, bie Berufung bes Zollparlaments in ber zweiten Salfte Marg, etwa gum 20., erfolgen. Die älteren Provingial=Landtage (ausgenommen ber po= fen'fche) werben voraussichtlich Deitte Marz zusammentreten.

D Berlin, 26. Febr. Mehrere Blätter melben, ber pren-fifche Gesandte in Bien habe wegen ber Borgange in Siebing neue Inftruttionen erhalten, wonach die dieffeitige Regierung für bie Butunft Burgichaften gegen abnliche Ungufommlichkeiten verlange. Wie uns versichert wird, ift biefe gange Mittheilung unrichtig. Man fügt bingu, baß ein folches Berlangen um fo weniger angezeigt ericheine, als ce fur selbstverständlich gelte, daß gegen die Wieberfehr berartiger Bortommniffe eine geeignete Remedur eintrete. Damit durfte benn biefe Angelegenheit zwischen bem biefigen und bem Biener Rabinet ihre Erledigung gefunden haben. - Der Grund, weghalb bei ben neulichen Berhandlungen mit Belgien ber formliche Abichluß eines Postvertrags noch nicht erfolgt ift, liegt hauptfachlich in ben Schwierigkeiten ber Tranfit= frage. Ueber ben Tranfit bes norbbeutichen Boftverfehrs burch Belgien wird jest im Korrespondenzweg weiter verhandelt. -Dem Bernehmen nach ift es bie Abficht der frant ofifchen Regierung, ben Gingangezoll fur Pferbe herabzuseten. Der jetige Boll für ein ausgewachsenes Pfert beträgt 25 Fr., berjenige für ein Tohlen 15 Fr. Beide Bollfage follen auf 5 Fr. ermäßigt werben. Bon Seiten ber Regierung find die landwirthich. Kreife Frankreichs zu gutachtlichen Meußerungen über folche Importerleichterung aufgeforbert worben. Wie verlautet, entfpreden die Gutachten den Erwartungen ber Regierung nicht. Die Landwirthe wünschen überwiegend die Beibehaltung bes jetigen Schutzolles.

Berlin, 26. Febr. Der Abschluß ber handelspolitischen Berhandlung mit Defterreich fteht nahe bevor, wird aber in biefer Boche mahrscheinlich noch nicht erfolgen. Der Ber= trag wird möglicher Beife vor ber Unterzeichnung bem Boll-Bundesrath vorgelegt, dort aber voraussichtlich nur eine furze Berathung veranlaffen.

#### Defterreichische Monarchie.

Bien, 25. Febr. Die "Wien. Abendpoft" ift gegenüber ben Auslaffungen ber preußischen Breffe in ber Lage, mit Beriedigung zu konstatiren, daß die zwischen ben Kabinetten von Bien und Berlin anläglich ber Sieginger Borgange fo eben ftattgefundenen Bejprechungen weder, in ber Gache noch in der Form mit der Art, wie die Preffe ben Gegenftand behandelt, übereinstimmten, fondern burchaus im Geift gegen= feitiger Achtung und Billigfeit erfolgten.

Bien, 26. Febr. Wie die heutige Abendansgabe bes "Fremdenblattes" meldet, verordnet eine faiferl. Entichliegung vom 18. Februar, bag mit Ente Darg namhafte Rebugi rungen bei allen Truppengattungen eintreten follen. -Der "R. Fr. Preffe" zufolge wird bie Seffion bes Reitche raths am 6. April geschlossen werden.

#### Rumanien.

Bufareft, 26. Febr. Gegenüber bem Tabeisvotum bes Senate bejchloß bie Deputirtenfammer mit 91 gegen 32 Stimmen, dem Ministerium ein Bertrauensvotum gu ertheilen und daffelbe ihrer wirtfamen Unterftugung gu ver-

#### Schweiz.

Bern, 23. Febr. (Schw. Dt.) Gegenwärtig wird in ber Schweiz Alles gethan, um die Urmee nicht nur gut gu bemaffnen, fondern auch zwedmäßig zu fleiben. Bon bem Mil= bant-Umster-Gewehr wird nach neueften Berfuchen erflart, baß es vollfommen befricdige; von bem Betterli-Gewehr, baß es alle Erwartungen ber Schüten übertreffe. Db Sut ober Mute als Militarfopfbedeckung angenommen werben wird, ift noch zweifelhaft. Die Stimmen ber am 20. b. DR. bier zusammengetretenen Expettentommission find getheilt. -Rach dem Bericht ber Finangverwaltung ichlieft bas Jahr 1867 ohne Defizit. - In Bern wird nachstens ber Große Rath des Kantons zusammentreten. Es liegen bemfelben mehrere wichtige Gefegentwurfe gur Berathung vor. Dhne Zweifel wird bas Berbot ber Ertheilung von Brimarunterricht burch Angehörige religiojer Orben noch einmal einige juraffifche Ultramontane gu fanatischen Reben entflam= men, aber die große Mehrheit wird fich entichieden dahin ausfprechen, bag Diejenigen, welche fich nicht ben Unordnungen der weltlichen Behörden unbedingt fügen, von der Befugniß, Unterricht in den Staatsschulen zu ertheilen, ausgeschloffen werben follen. Gine Revifion ber Zivilgefetgebung und namentlich eine beffere Organisation des Supothefartrebits joll an die Sand genommen werden. Das projeftirte Gejet über die Branntweinbrennereien berührt eine im Kanton in ber letten Zeit außerft lebhaft bistutirte Frage. Entgegen bem Antrag ber Regierung wird bas Berbot bes Erbapfelbrennens mit Entschiedenheit befürwortet, ohne voraussichtlich Durchzudringen. In Betreff ber Juragemaffer=Korreftion, an ber Bern am meiften intereffirt, fteht Alles jest jo gunftig, daß die mit Unterstützung der Gidgenoffenschaft auszuführenden Arbeiten nachstens in Angriff genommen werden tonnen. In Renenburg hat fich eine fogenannte bemofratisch= foziale Partei gebildet, welche Berfaffungsrevision anftrebt und u. A. folgende Programmpuntte aufftellt: Dezentralifirung ber Staatsgewalt, bloß 5 Staatsrathe, Wahl ber Brafetten burch's Bolt, Abstimmung des Bolfes über die Gejete, Umgestaltung ber Gerichtsordnung, dirette Wahl ber Richter a. f. w. Größere Entwidlung ber Boltsintelligeng ift eine ber nothwendigen Ronfequengen, die bei bergleichen Brogrammen mit aufgenommen werden muffen, auch wenn, wie in Reuenburg, es mit ber Bolfsbilbung nach gegenwärtigen Begriffen nicht gerade schlecht bestellt ift.

Bern, 26. Febr. (Bund.) Rachdem von Geite ber Regierung des Kantons Thurgan die offizielle Mittheilung ber vom dortigen Großen Rathe am 11. v. Mt. gefaßten Befchluffe, betreffend bie Bahnlinic Romanshorn=Ronftang und beren Unichluß an die badifchen Bahnen, erfolgt ift, hat ber Bundesrath befchloffen, bei ber Großh. badifchen Regierung bie Anhandnahme ber Unterhandlungen über eine Regelung der Unschlußverhältnisse zu beantragen.

#### Italien.

Floreng, 26. Febr. Der Direttor ber Darmftabter Bant, Sr. Wendelftadt, überreichte ber Regierung eine vom preugifden Gefandten Grafen Ujedom unterftutte Dentidrift, um die Zinsengahlung Livornesischer Obligationen in Gilber herbeizuführen.

Rom, 25. Febr. Der "Difervat. Rom." fagt, er fei beauftragt, etwaige Raufer von neapolitanifchen Domanengutern barauf hinzuweisen, bag ber Konig Frang II. bereits 1861 und 1862 gegen ben Berfauf berselben protestirt habe. Der Karneval ift in völliger Ruhe verlaufen.

#### Franfreich.

Paris, 26. Febr. Befanntlich wurde es am Schlug ber geftrigen Gigung bes Gefengeb. Rorpers bem Brn. Savin burch bas garmen ber Dajoritat und bas bem entfprechenden Ginfdreiten bes Brafibenten David ummöglich gemacht, bas Urtheil bes Schiedsgerichts in der Rerrequen= havin-Gueroult'ichen Gache vorzulesen. Darauf folgte ein gewaltiger Standal. Die Linke und bie Buborer - fchreibt man ber "Köln. Ztg." — waren außer fich. Was bie Ma-joritätsmitglieber anbelangt, die fich in ber Mitte bes Saales befanden und über bie ploplich die gange Buth ber Linken

und des Publikums hereinbrach, so erbleichten bieselben ficht-lich, und als unter ben vielen Rufen, die von allen Seiten ertonten, auch bas "Vive la république!" und : "Nous sommes au 24 février; ne l'oubliez pas!" laut wurde, verstumment Die Majoritatsmitglieber, Die bis babin mit: Allons donc! Taisez-vous! u. bgl. geantwortet hatten, und machten fich, augenscheinlich von panischem Schreden ergriffen, aus bem Staube. Die gange Gzene hatte übrigens auch einen eigenthumlichen Charafter. Das Buthgebeul im Gaal, die Rufe auf ben Strafen : "Vive l'opposition!", bas ichene Mussehen ber bie Mucht ergreifenden Mitglieder, bagwischen bas Gewirbel ber Trommeln, die das Ende ber Situng anzeigten, und bas Salbbuntel im Caal, ale bas Gas ausgelofcht worben war -Alles Diefes erinnerte lebhaft an bas Gindringen ber Februar= Insurgenten in Die Deputirtenfammer ber Juli = Monarchie + bas gerade Jahr und Tag vor zwanzig Jahren ftattgefunden. Auf bem Quai, ber vor ber Rammer liegt, auf der Kontordia= brude und bem Konfordiaplat ging es, als die Deputirten endlich ben Gaal verlaffen hatten, fast noch toller gu, als in bem Innern beffelben. Raum wurde die Menge, die bedeutend angeschwollen war, ber Deputirten ber Linken anfichtig, als von allen Geiten Sochruse auf fie ertonten. Man ichrie : Vive la gauche! Vive l'opposition! Vive les députés de Paris! (fie gehören befanntlich mit Ausnahme bes übergetretenen Darimon alle ber Opposition an), und bazwischen ertonten formidable: "A bas les arcadiens!" und bergleichen mehr. Gin Theil der Menge begab fich bann nach bem "Gercle 3m= perial" und bem Marineministerium, die auf ber andern Seite bes Ronfordiaplages liegen, um bort die Rufe: "Es lebe die Linke! Rieber mit ber Majorität und ben Arfadiern!" ertonen zu laffen. Bis jest bort man nicht, bag es gu Ber= haftungen gefommen. Uebrigens war feine Bolizei anwefenb, ba man bie gange Polizeimacht fur bie fetten Ochfen aufgeboten batte.

\* Paris, 26. Febr. In feiner politischen Wochenschau bemertt der fleine "Moniteur" u. M., daß die Bagange= legenheit in Bezug auf die mit öfterreichischen Legitimatio= nen nach Frankreich gekommenen Sannoveraner nunmehr burch ben Urtifel ber "Wien. 3tg." und bie Erklarungen bes Sun. v. Beuft erledigt fei. Letterer habe namentlich die Gefuble ber Gintracht und Mäßigung hervorgehoben, welche bie öfterreichische Regierung bei jeber Gelegenheit in ihren Begiehungen mit Breugen fundgeben wolle. - In Teheran hat der Schah von Berfien den erften Spatenftich fur die Anlage ber Befestigungen gethan, mit benen feine Saupt- und Refibengftadt umgeben werben foll. Er bielt bei biefer Gelegenheit eine spezifisch Haußmannisch gefärbte Rebe. 2000 Mann, worunter 1000 Golbaten, arbeiten unter ber Leitung eines Frangofen, bes Generals Bubler, an biefen Berfen, bie in zwei Jahren vollendet fein follen.

Das "Journ. de Paris" meltet, daß die Prinzen Luits pold und Adalbert von Bayern sich zu ihrem Bater, dem König Ludwig I., nach Nizza begeben haben. Der Zustand des greisen Königs soll sehr bedenklich sein. — Demselben Blatt zufolge ließe die Aufnahme, welche die ber Erpedition in Abnifinien folgenden preugifden und italieni= ich en Offigiere bei bem englischen Generalftab finden, febr Bieles zu munichen übrig. Es werden ihnen, wie es icheint, allerhand Schwierigfeiten gemacht.

Der "Conftitutionnet" bringt gunftige Nachrichten über ben in Algerien herrschenden Rothstand. Bie es icheint, war derfelbe in Marotto und Tunis noch weit ftarter, als in bem frangofischen Ufrifa, geht jeboch glücklicher Weise jest allgemein feinem Enbe entgegen. Dant bem eingetretenen Regen wachst bas Gras wieter. Die Beerben bilben fich wieder und liefern burch die Mild ein wejentliches Rahrungsmittel. Auch bietet bie nachfte Ernte bie gunftigften Ausfich= ten bar, wobei nicht übersehen werden barf, bag biefe Ernte in Roroafrika gewöhnlich um zwei volle Monate früher eintritt, als in Frankreich. - Rente 69.371/2, Creb. mob. 230, ital. Inf. 45.90.

#### Miederlande.

Saag, 25. Febr. Die Geffion ber Generalftaaten wurde heute burch ben Minister bes Innern im Auftrag bes Ronigs eröffnet. Die Rebe, welche ber Minifter verlas, bezeichnete ben gegenwärtigen Augenblick als bedeutfam fur bie Wiederaufnahme ber parlamentarifchen Arbeiten und brudte bie hoffnung aus, bag bieje letteren fur bas Baterland fruchtbringend fein werben. Die Regierung trete voll Bertrauen vor die Rammer, um biefes Biel mit erreichen gu helfen. Die vorige Zweite Rammer habe in einer fcwierigen und glücklicher Beise ber Bergangenheit angehörenden Gpoche bie Amtsführung der Regierung in Bezug auf die auswärtigen Angelegenheiten mit einer geringen Majorität gemigbilligt. Die Rathe ber Krone waren jedoch von der innersten leberzeugung durchbrungen gewesen, daß diese Amtsführung im Intereffe bes Landes gewesen fei.

Bir fieben jest - folieft bie Rebe - por einer nenen Rammer, in welcher ein Fünftel ber Mitglieber neu gewählt finb. Der Regierung und ben Bolfsvertretern ift bie Aufgabe vorbehalten, die Gintracht zwifden den Staatsgewalten aufrecht gu erhalten. Ihre Mitwirfung wird für mehrere Borlagen in Unfpruch genommen werben, beren 3medmäßigfeit bereits wieberholt bargethan ift. Dit bem Beiftanb ber Rammer wird bie Geffion gute Fruchte tragen tonnen. Beldes aber auch bas Resultat Ihrer Berathungen fein moge, laffen Gie uns zweierlei immer im Auge behalten : bie Liebe jum Ronig und bie gewiffenhafte Sorgfalt fur bie Intereffen bes treuen nieberlanbifden

### Hugland und Polen.

St. Petersburg, 26. Febr. Das "Journ. de St. Beters-bourg" wendet sich gegen die frangosische Presse und kon-statirt bei gewissen Organen berselben eine agitatorische Tenbeng gegen Rugland, beren praftifche Bebeutung noch unbefannt, beren Grifteng aber unbeftreitbar fei.

Barfchau. Es hat fich jest herausgestellt, daß bie Gra-fen Josef v. Zamonsti und Bladislam v. Branici lebiglich in Angelegenheit ihrer Dajoratsbefigungen, und Graf

Sigmund v. Bielopolski, ber die Funktionen eines kaisert. Stallmeisters bekleidet, in amtlicher Angelegenheit nach St. Bet. Bburg gereist sind. Dem Gerücht von beabsichtigten Konzessionen für das Königreich Polen ist daburch seine Hauptgrundlage entzogen. — Die katholischen Konzistorich Polen auf Beranlassung der russischen Behörde die ihnen untergebene Pfarrgeistlichkeit angewiesen, die russischen Hoffete erster Klasse, wie Geburtsund Kamenstage des Kaisers und der Kaiserin u. s. w., gleich den christlichen Feiertagen, des Sonntags vorher von den Kanzeln zu verkündigen und die Gemeinden über die Bedeutung derselben zu belehren.

#### Großbritannien.

\* Condon, 25. Febr. Sigung bes Unterhauses vom 24. Febr.

Rapitan Dadinnon fragt an, ob es mahr fei, baß Commobore Bifeman vor einigen Monaten von ber Abmiralität angewiesen worden fei, bei ber Reorganisation ber türfifden Flotte behilflich gu fein, bag bieje feine Unftellung aber fpater gurudgenommen und Rapitan Sobart mit ihr betraut worben fei. - Lord Stan= Ien ertheilt barüber folgende Auskunft: "Im Dai 1867 hatte bie türfifche Regierung ben Bunich ausgesprochen, bag ein hochgestellter brittifcher Flottenoffizier bem neu ernannten turfifchen Abmiralitätsamt zugetheit werbe. Bir hatten im Bringip bagegen Richts einzuwenben, und fo wurde Gir Billiam Bifeman von ber Abmiralität für biefen Boften ernannt ; boch bielten wir es fur reblich, bag feine Unftellung bis nach Schluß bes fretischen Rrieges in suspenso bleibe. Als im vorigen Dezember bem auswärtigen Umt bie Mittheilung juging, baß Rapitan Sobart im Begriff ftebe, in turfifche Dienfte gu treten, murbe ihm von Seiten unferer Abmiralität mitgetheilt, daß ihm nicht geftattet werben fonne, im englischen Dienft ju bleiben, wenn er obne Benehmigung ber Regierung in turfifchen Staatsbienft trete. Darauf bin fam balb barnach von ihm bie Rudantwort, daß er einen Boften bei ber türfifden Abmiralität wirflich angenommen habe und fein englisches Offizierpatent gurudlege. Geine Refignation murbe angenommen, bon meiner Seite aber ber turfifden Regierung über biefe Angelegenheit weiter feine Mittheilung gemacht. 3ch erlaube mir hierzu noch bie Bemerfung , bag es fich bier um eine Zivilanftellung handelt, und bag Rapitan Sobart burch beren Unnahme bas englische Befet in feiner Beife verlet hat."

London, 26. Febr. Die Morgenblätter sprechen ihre Zusriedenheit mit der Ernennung Disraeli's zum Premierminister aus. Die "Times" erachtet den Fortbestand des Torptabinets für das laufende Jahr gesichert. Die "Daily News" versichert, das Flottenbudget werde bedeutend reduzirt werden, was anderen weniger günstigen Nachrichten widerspricht.

London, 26. Febr. Sir S. Northcote erhielt folgende Depesche von Sir R. Napier vom 6. Febr.: "Mein Abgesandter, Major Grant, wurde von Kassai (dem Fürsten von Tigre) gut aufgenommen. Kassai empfing meine Briese und Geschenke in offener Versammlung von 2000 Personen. Eine Privataudienz sand nicht statt. Kassai's Umgebung scheint und gewogen zu sein; überall wurde die Gesandtschaft auf's herzlichste begrüßt. Verwicklungen sind nicht zu besorgen."

#### Umerifa.

\* Ren-York, 15. Febr. Zugleich mit dem Kommando des neuen sogen. Atlantischen Kommandobezirks hat der Präsident dem bisherigen Generalleutnant Sherman ben vollen Generalsrang verliehen; doch hat, wie es heißt, der also Beförderte dem Senat den Bunsch ausgedrückt, nicht bestätigt zu werden. (Zedenfalls ein seltenes Borkommniß bei militärischen Besörderungen.)

Die beiben von Johnson und Seward zur Bertheibigung ber in England gefangenen amerikanischen Fenier bestimmten Abvokaten, D'Eonor und Brady, gehören unter die Korpphäen ihres Standes in der Union. D'Conor gilt als der klarste und gründlichste Jurist in den Berein. Staaten (er ist Hauptvertheidiger Jefferson Davis'), und Brady genießt ebenfalls einen nationalen Rus wegen seiner Beredsamfeit und seiner Gewandtheit in Kriminalfällen. Wie die beiden Herren ihre Talente übrigens in England verwerthen sollen, da sie als Ausländer dort nicht plaidiren können, bleibt abzuwarten. — Eine Resolution, die im Repräsent anstenhaus eingebracht wurde, sordert eine Steuer von 2 Proz. auf Bonds.

Washington, 25. Febr. Thaddaus Stevens und Kingham sind vom Kongreß als die beiden Mitglieder ernannt, welche die formelle Begründung der Anklage Johnsohn's vor dem Senat zu vertreten haben. Johnson ist heute vor die Schranken des Senats geladen. Derselbe ordnete die Konstituirung eines besondern Komitee's zur Behandlung des Gegenstandes an.

Savannah, 14. Febr. Die Revolution auf Hanti ist allgemein. Die bebeutenberen Stäbte waffnen gegen Salnave. General Soloman wurde zum Präsidenten proklamirk.

#### Baden.

Mannheim, 25. Febr. (Sch. M.) Im benachbarten Lab enburg sind burch zufällige Ausgrabungen wieder mehrere römische Alterthümer aus dem 3. oder 4. Jahrhundert zu Tage gekommen, freilich meist nur Bruchstüde, die auf gewaltsame Zerstörung schließen lassen. Interessant ist eine Basserleitung, die vom Nedar zu einem in den sog. "Lustgärten" befindlichen Hypocaustum führte. Sie ruhte auf einer Lage von Traß 6 bis 8 Fuß mächtig, hatte gemauerte Seitenwände und einen Justoden, der von hochgeränderten Ziegelplatten gebilbet war.

#### Bermifchte Nachrichten.

- Rachrichten ber "Allg. 3tg." aus Rigga, 26. b., zufolge hat König Lubwig I. von Bapern bie Sterbfaframente empfangen. Sein Zustand ift sehr besorgnigerregend; die frubern Delirien waren fibrigens nicht wiedergekehrt.
- Munden, 25. Febr. Frau Cophie Chrober, bie große Schauspielerin, ift heute gestorben; sie erreichte ein Alter von 87 Jahren.

- M unch en, 26. Febr. (Nurnb. Rorr.) Der Finangausschuß hat bas Bittwengehalt ber Königin Mm a lie mit 30,000 Gulben in's Budget eingesetzt und den Staatsrathe-Etat und Landtage-Etat herabgemindert, lettern wegen beabsichtigter herabsetzung der Reisegebühren.
- Biesbaben, 25. Febr. Der "Rh. Rur." bringt bezüglich ber in jungfter Beit über ben Stand ber Spielbantfrage umlaufenden Gerüchte folgende Berichtigungen : "Es ift unwahr, bag bie hiefige Gefellicaft bem Stadtrath von Genf Anerbietungen gemacht habe, um bort bie Rongeffion gur Gtablirung einer Spielbant gu erwirfen. Es ift ebenfo unmahr, daß bie hiefige Bant fich bereit erflart habe, 800,000 Thir. jur Bilbung eines Rurfonds fur Somburg ju gablen, wenn ihr erlaubt murbe, bas Spiel in homburg 5 Jahre fortzuseten. Das Lettere ware icon begwegen nicht möglich, weil in homburg alle Lotalitäten ber bortigen Bant Gigenthum ber homburger Spielbant-Aftiengefellichaft find. Auch wurde ber Staat fich nicht bagu berbeilaffen, einer Bant bie Rongeffion gu nehmen, um eine andere an beren Stelle gu feten, was naturlich nur gur Entichabigungeflage von Geiten ber bepoffebirten Bant fuhren fonnte. Ginige Mitglieder ber von ber hiefigen Bant behufs ber Unterhandlungen mit ber Regierung niedergesehten Rommiffion find allerbinge ber Anficht, bag bie Biesbadener Spielbant-Gefellichaft auch bie 800,000 Thir. fur Somburg gablen fonne, wenn man ihr gestatten wurbe, für bie noch laufenben Jahre ihrer Rongeffionsfortbauer in Biesbaden auch in ben Bintermonaten bas Spiel fortgufeten. hierüber ift indeffen noch gar nicht formlich verhandelt worden, ba bie Kommiffion felbft bagu erft einer Bollmacht von Geiten ber Generalversammlung ber Aftionare beburfte und die unmittelbare Beranlaffung gu folden Berhanblungen bis jest nicht vorliegt. Uebrigens wiederholen wir anderweitigen falfchen Zeitungenachrichten gegenüber, bag ber gwischen ber biefigen Bant und ber Regierung abgeschloffene Bertrag bereits am 17. b. DR. ratifigirt worben ift."
- Bonn, 25. Febr. (Köln. 3tg.) Am Sonntag Nachmittag nach 5 Uhr gerieth ein Trupp maskirter Korpsstubenten, welcher mit einem sogenannten "Gänsemarsch" über den Markt zog, mit mehreren gemeinen husaren in ein handgemenge, bei welcher Gelegenheit mehrere Säbelverwundungen vorkamen. Namentlich wurde ein Student aus Kiel am Auge erheblich verlett, während ein anderer, aus Köln, eine an sich ungefährliche Berwundung am Ohr erhielt. Ein eigenthümsliches Spiel des Zusalls hat es gewollt, daß die beiden Berwundeten einsährigsfreiwillige Königshusaren sind. Dr. A. v. Lassauf ulx hat sich in der philosophischen Fakultät der Universität habilitiert.
- Dresben, 24. Febr. Das "Dresb. Journ." berichtet: "Die von einer hiefigen Zeitung gebrachte Rotiz, daß Hr. Niemann bie Konventionalstrase von 4000 Thirn. am vorigen Samstag hier eingezahlt habe, sowie daß derselbe gleichzeitig von jeder Birksamkeit ans der Dresbener Hofdühne für alle Zeiten entbunden worden sei, scheint auf einem Irrthum zu beruhen. Benigstens hat man an kompetenter Stelle, wo wir dieserhalb Erkundigung eingezogen, von der Ankunst der genannten Summe von 4000 Thirn. keine Kenntniß, vielmehr wird der Erlegung derselben, als der unwiderrussischen kontraktlichen Strase des Hrn. Niemann, Seitens der k. Generalbirestion immer noch entgegen gesehen."
- Am 25. b. ftarb in Berlin in seinem 83. Lebensjahr ber tonigl. Historiograph Prof. Dr. Preuß, bis zulest thatig auf literarischem Gebiet.
- In hermannstabt schug am 16. b. ber Blit mahrend eines außerordentlichen Schneesturmes breimal in den evangelischen Glodenthurm in Zwischemanmen von wenig Sekunden ein. Jeder dieser Strahlen sing sich in der auf dem Thurm besindlichen, mit dem Rathhaus in Berbindung siehenden elektrischen Telegraphenleitung, glitt an dieser Leitung theils in die bei der Kirche angebrachte Endleitung, theils zum elektrischen Signalapparat in's städnische Rathhaus, hinad. Beide Apparate, der auf dem Thurm wie jener im Rathhaus wurden beschädigt, an mehreren Stellen die Leitungsdrähte abgeschmolzen und undrauchdar gemacht. Bon außen glich der an dem Draht herabgleitende Strahl einer sunkensprühenden Feuersäule, welche die ganze Gegend momentan beleuchtete.
- Bern, 20. Febr. Die herabsehung ber internen Telegrasphentare hat segleich im ersten Monat 1868 bie überraschenbe Birkung gehabt, baß bie Zahl ber internen Telegramme von 50,513 im Januar 1867 auf 86,461 im Januar 1868 gestiegen ist und somit eine Berboppelung für bas ganze Jahr mit Sicherheit angenommen werden kann.
- Der alte Auber besitt bei sich in vollkommener Ordnung und schön gebunden sämmtliche autographische Handschriften seiner Partituren, von seinem ersten Berke, "Das Soldatenseben" (Le séjour militaire), bis zu seinem setzen, "Der erste Tag des Glücks" (Le premier jour de bonheur). Benn er mit einem Herausgeber in Berhandlung über die Berössentlichung einer neuen Oper tritt, so ist stetz seine erste Bedingung, die vor allen Gelbfragen gestellt wird, daß man ihm sein Manuskript zurückgeben werde, sobald die Partitur gestochen ist.
- Der Romanschriftfeller Lord Bulwer Lytton ift in Paris von einem englischen Arzt, Dr. Turnbull, von ber Schwerhörigfeit, an ber er lange Jahre gelitten, geheilt worben.
- \* London, 25. Febr. Bei dem großen Aufsehen, das hier durch bas spurtose Berschwinden mehrerer Personen aus den befferen Ständen hervorgerusen, durch hundert schreckliche Konjekturen vermehrt und durch dustere Leitartikelphantassen noch gesteigert und wach erhalten wurde, waren die Bewohner unserer Hauptstadt allmälig zu dem beklemmenden Geschl gelommen, daß es in London so unsicher sei als in den Abruzzen. Wie ein süßer Trost klingt deshalb jeht sak die Rachricht, daß der hochwürdige Herr, Rev. Mr. Speke, den man gräßlich ermordet wähnte, in einer abgelegenen Ede Cornwalls in der unscheindaren Hille eines Biehtreibers, aber mit Geld wohl versehen, wohl und munter, auch anscheinend nicht verrückt, entdeckt worden ist. Räheres ift noch nicht bekannt, doch glaubt man an eine weibliche Triebseder.
- \* London, 25. Febr. Eine Beschreibung bes ab effinisch en Landes von hrn. E. R. Martham, Ehrensetretär der geographischen Gesellschaft, wurde gestern Abend in einer Bersammlung dieses Bereins, auf bessen Martham reist, verlesen. Eine Reihe von Briefen, die bis zum 22. v. M. reichen, gibt eine Darstellung der physischen, ethnologischen und theilweise auch archeologischen Beschaffenheit dessjenigen Landstriches, den bisher die englischen Truppen durchzogen haben. Wir theilen daraus das Bedeutsamere bier mit:

Schon gu ber Ptolomaer Beiten war Unneslen Ban ber Lanbungs:

plat ber griechischen Schiffe, die nach Arum über Senasch und Halai Sandel trieben. Roch zeigen Ruinen von Säusen und Mauern und Bruchstüde von Kapitälern das Borhandensein der alten Sandelsstad: Abulis, die aber jeht 4 engl Meilen weit von der Küste an den Ufern des Hadas liegt. Eine reiche Ausbeute antiker Gegenstände dürste Rachgrabungen sohnen. Dr. Lumsdaine hat unweit der Erdobersläche eine bronzene Wage und einige Ketten zu Wageschalen gefunden.

Die Gee ift unweit bes Ufers feicht, bie Springfluth bebedt oft ausgebehnte Theile des niedrig gelegenen Landes. Der Unterschied amijden Gbbe und Gluth ift 4' 6". Bom Meere aus ericeint bie Begend, mit bem wellenförmigen Gebirge im hintergrund, ale eine herrliche grune Glache; nach bem Landen aber wird man von der fanbigen, mit einer Thonichichte befleibeten Gbene bitter enttaufcht. Die Ginwohner find eine ichwarze Race mit wolligem Sgar. Ihre Gutten liegen weit auseinander gerftreut, ihre Begrabnifplage von großer Musbehnung bienen einer weiten großen Lanbichaft. Ihre Urt, bie Tobten gu begraben, ift eigen:hümlich. Gin 6' tiefes Loch wird in Die Erbe gegraben, am Enbe beffelben eine Boble ausgehöhlt, und in biefe ber Leichnam gelegt, fobann bas Loch mit Steinen ausgefüllt und vor bem Steinhaufen eine Steinplatte als Dentmal aufgestellt. In Senafeb, bas ungefähr 240 Ginwohner gablt, befteben bie Saufer aus einer großen Salle, worin bie Sausthiere vermahrt werben, und welche an einer Geite eine Eftrade bat, auf welcher bie Dienftleute und Bafte ihr Lager haben. Bon bier fuhren zwei Gingange in zwei fleinere Rammern, die eigentliche Wohnung ber Familie. Genafeh ift ber lette Ort, wo Mohamebaner wohnen; barüber binaus find alle Gin= wohner ber Proving Schamagano Chriften.

Der Boben ist von der See angefangen vulfanisch. hart am Meet besindet sich ein ausgebrannter Bulfan mit einem Doppelfrater, 100' tief und 300' im Umsang. Bimsstein, Lavastiide und Schladen bebeden die Ebene. Bon Arasali an erscheint nach allen Seiten hin die vulfanische Aktion; die Ebene von Senaseh ist von hügeln, die auf vulfanischem Beg entstanden sind, umgeben; aber nach Besten hin breitet sich ein Amphitheater von Sandsteinhügeln aus, welche über die metamorphischen Felsen des Passes geschichtet sind. Die Flora des abessichnischen Alpenlandes ist von höchstem Interesse und wechselt mit der Gestaltung des Bodens. Bis zur höhe von 3000' herrscht die trockene tropische Küstenvegetation, die offenen hohen Thäler sind alles Baumwuchses bar. Nur auf geschützen Punkten in der Nähe der Dörser kommt der Dahro und die Akazie vor.

Bon 3000—6000' herricht die Begetation der subtropischen Zone. Bon 6000' an, von der Hamasschlucht bis zum Sowapra, der 9100' boch liegt, mischt sich die inoische Flora nach und nach mit der italienischen; Lovelia, Solanum, Frauenhaar kommen zum Borschein und diese machen nachgerade dem Lavendel, dem Thimian, dem Geisblatt, überhaupt einer Begetation Plat, welche der englischen ähnlich ist. Der einzige Baum aber, der hier vorkommt, ist der Wachholder. Das Temperaturverhältnis entspricht dem vollkommen, denn es sinkt des Rachts auf 45° K.

Für meteorologische Beobachtungen ist die Zeit eines Monats (so lange hatten sie erst gebauert) noch zu kurz. Während der trodenen Jahredzeit waren die Tage heiß, die Rächte kalt, beide hell, ohne daß am Himmel Wolken oder Dünste in der Lust wahrzunehmen waren. Im Mai beginnt die Regenzeit und dauert die zum September. Die dürren Felder verwandeln sich sodann in Sümpse und die ausgetrockneten Flußbette in Ströme, doch läuft das Wasser rasch ab. Der vorsberrschende Wind in Senaseh während des Dezembers und Januars war der össtliche. Eine der seltenen Eigenthümlichseiten des abessinischen Sügellandes ist, daß die Pässe sanster abbachen, daher seichtere Zugänge gewähren, als dies sonst in Gedirgsgegenden der Fall zu sein pssegt.

— London, 26. Febr. Heute murbe Gustav Bictor, wegen eines an ber preußischen Gesandischaft burch falsche Sorspiegelung angeblicher Enthüllungen eines hannover'ichen Komplotts zur Ermorbung des Königs von Preußen verübten Betrugs, zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt.

#### Rachichrift.

Berlin, 26. Febr. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde das Gesetz, betreffend das Aversum der Zollvereins-Enklaven, angenommen, dagegen die Debatte über die Berträge mit den Salinen Halle und Lüneburg, behufs vorgängiger Insormation der Mitglieder des Hauses, auf Freitag vertagt; das Stempelsteuer-Gesetz für die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden wurde angenommen. — Im Abgeordneten hause wird in sortgesetzer Sitzung der Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung des durch das Anleihegesetz vom 28. Sept. 1866 eröffneten Kredits, ohne Diskussion augenommen. Der Antrag der heute erwählten Kommission zur Prüfung des Wahlbezirks-Gesetzes empsiehlt Herstellung eines Provisoriums bis zum 1. April 1869.

Bien, 26. Febr. Der "Reuen fr. Preffe" zufolge wird bie Seffion bes Reichsraths am 6. April geschloffen merben

Rondon, 26. Febr. Der Lord-Kanzler Chelmsford hat seine Entlassung gegeben. Als Nachfolger Disraeli's im Schatzkanzler-Amt bezeichnet man Northcote ober Hunt. Dem Bernehmen nach steht der Uebertritt Stanley's ins Oberhaus bevor.

Frankfurt, 27. Febr., 2 Uhr 24 Min. Nachmittags. Desterr. Kreditaktien 1943/4, Staatsbahn-Aktien 2633/4, National 567/8, Steuerfreie 511/2, 1860r Loofe 737/8, Desterr. Baluta 1024/8, 4 proz. bad. Loofe 981/2, Amerikaner 754/2, Gold 141.

Rarleruher Witterungsbeobachtungen.								
THE PROPERTY OF	Barometer.	Ther= mo=	Wind.	Simmel.	Bitterung.			

Berantwortlicher Rebatteur: . Dr. 3. herm. Kroenlein.

Freitag 28. Febr. 5. Abonnementskonzert des großt. Soforchefters im großen Saal bes Museums. Anfang 7 Uhr.

Allgemeine Versorgung anstalt im Großherzogthum Baben.
3.i.36. Rarlerube. In Gemäßbeit bes § 194 ber Statuten werben die Bester nachbenannter Rentenscheine aufgesorbert, die beigesetzten Renten balbgefälligst zu erheben, ober zu erklären, baß sie solche als Guthaben bei ber Sparkasse sortesteben lassen wollen:

A CONTROL OF STREET STR	Rentenichein		Der rüchtändigen Renten			
Ramen und Geburtsort ber Mitglieber.	Jahres= gefell= ichaft	Rlasse	Num=	Berfall= jahr	Beti	rag
The same of the sa	Tujuji	1772	THE STATE	D10415101516	fl. I	fr.
and the letter of the second of the second t	1050830	The same	we took	A PROPERTY.	4 enim	BA-10
A. Bum erften Male aufgefordert :	1835	1.	3155	1863/67	41	3
Louife Schott von Redarels	PERSONAL PROPERTY.	100	5203	1861/67	56	59
August Ganer von Ballborf	UK TON	"175	6906	1863/67	40	46
Sugo Berjohn von bier	300 4, 110	II.	186	1864/67	36	53
Lubwig Rarl Leonhard Chriftof Claufing von bier	Mont	1121	1222	1864/67	36	53
Abraham Saas von hier	de font	p.198	3522	1863/7	39	29
David Haas von hier	4 0322		3523	1864/7	36	53
Louise Clementine Despeler von Gernsbach		"	4553	1862 7	48	49
Ontain Draw haver non Chermorler Mittle Williabelli	A CONTRACTOR	HI.	2007	1862/7	73	59
Wilhelm Friedrich Früh von Pforzheim	1836	1.291	2135	1864/7	128	17
Mathias Stick pon Gutingen		II.	2145	1864/67	136	4
From Bogel von Baben	"	"	4619	1864/67	36	111412
Benrielle Walburga Wim met von Ci. Seetgen, Zim	DIS HRS	210	1004	4057:07	88	13
	DE 31 00	7.11	4881	1857/67	73	11
Ratharina Hunn, geb. Zidel, von Strafburg	H. H.	III e	024	1863, 67 1862, 67	51	18
Bilbelm Beimich Bagner von Mablberg	1837	Hen	931 2879	1861/67	59	17
Raroline Auguste Biltens von Reihen		mi a	2303	1862.67	59	5
Tinna maria wa a rict boil willyayajan	1838	in a	1528	1864/67	30	19
	100225	1 10	2679	1864 67	30	19
Rarl Comund Friedr. Theodor Aug. Weutter von Wettermong	SCO MINI	"	2680	1864/67	30	19
Dieler	75/150	ű	2189	1860/67	61	52
Johann Jafob Gimon von Saglod (Rheinbapern)	1839	1	670	1863/7	37	45
Rlementine Christiane Amalie Madlot von Michelftabt	and the second	1 1 1 1 1 1 1	671	1863/7	37	45
Diese Diese Rang Danie Regerbeim	00011	"	933	1863 7	37	45
Bilhelm Ludwig Reng von Seehaus, Amts Pforzheim	GIAN !	1	1796	1860,7	59	59
Regina Chelsheimer von Bubl	Jis Jisz	"	1903	1864/7	30	16
		-	3680		45	11
Lifette Ranette Comby von Crumftabt (Umftabt?)	"	Ho	935		32	40
Therefatta Machter och Straub pon Mabbellau	The state of	Illa	3975	1860/7	77	55
Buffen Friebr. Milb. Deet ten von Dosbach	1840	1	3742	1859/67	66	31
Gustav Friedr. Wilh. Deet t'en von Mosbach	"	11	1215	1864/7	26	50
Bermann Aug. Berd. Bumiller bon Eubilgsbufen (amit	10月日本の変元		900	40007	30	3-4
Stadad)	1841	p la	369	1863/7	33	34
Merander Ludwig Delant von Mannheim	some	J # 33	932	1863/7	33	34
Perielbe	N -09"(0)	"	933	COLDER COM	30	8
R. E. Theodor Knecht von Gberbach		"	10.5	1004/07	110 8	1110
Paralina Polete Ranhaele herminatld Warmus bon Diabito,	The stiller	H	1767	1862/7	47	27
früher wohnhaft in Avisdorf (Balei)	1842	III c	100000000000000000000000000000000000000	The second second	66	40
Lucian Megmer von Watterbingen Anna Maria F. A. B. R. v. Chrenberg von hier Aloifia Joa Roja Kath. Eifele von Konflanz	1843		713		24	59
Anna Maria y. M. 28. R. b. Chrenverg von bier	1043	10 C	776		35	57
Monta Joa Roja Rath. Etjete von Konftang	1845	"	203		28	46
Morro Minia Translata & larts bon troctingen	2020	100	1199		28	51
Albert Friedrich Low von Ludwigsburg	1846	lin c	1296		35	42
Ifat Marr von Strümpelbrunn	CHARLES W.		1997		35	42
Josef Marr von Strumpelbrunn	1851	ű	22		29	12
Johann Michael Scheerer von Reufels (Burtemberg)	nterran	111	605	1860/7	58	33
Therefig Seikmann pon Eppingen	1855	6 Wa	1542	1863/7	35	3
Johann Michael & Cheerer von Meigels (Wittenberg) Theresia heit mann von Ippingen B. Zum zweiten Male ausgesordert: Rarl Georg & chmer ber von Frantsut a. M	100		1 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		A CONTRACT	00
Rarl Georg Schmerber von Franffurt a. Dt	1838	n n	1850	1859/67	1 72	33
Rarlbruhe, ben 24. Februar 1868.	mande of	1 10	ment in	thing things	list sail	11 MIN 130
Statistage, Den 24. Hebrant 1000.	2	+14	Vilenting	naithmath	di Villa	-320

3.5.304.

Der Berwaltungsrath. Ausgabe

5% Pfandbriefe der Württembergischen Hypothekenbank in Stücken von 1000, 500 und 100 Gulden, mit halbjährigen Coupons versehen, rückzahlbar al pari längstens innerhalb 42 Jahren mittelst jährlicher Verloosungen.

Dieselben sind durch doppelte hypothekarische Sicherheit gedeckt und ausserdem garantirt durch ein Aktienkapital von 2 Millionen Gulden.

Die definitiven Stücke erscheinen spätestens bis Ende Februar d. Jahres.

Obige Pfandbriefe sind fortwährend

zum Nennwerthe

bei uns zu beziehen. Ebenso sind wir bereit, Darlehensgesuche entgegenzunehmen und

bei der Hypothekenbank einzureichen. Heidelberg, den 29. Januar 1868.

# Spinnerei-Schule in Mühlhausen (Frankreich).

Die zweite Gerie der Curfen wird fünftigen Dienstag 10. Darg

3.i.55. Go eben ift erfchienen : Dr. Otto Ule, Warum und N

Fragen u. Antworten aus ben wichtigften Gebieten ber Raturlebre. Bur Lehrer und Lernenbe in Schule und Saus methobijch gufammengeftellt. Dit 87 in ben Tert eingebrudten Solzschnitten. — Broich, 15 Sgr. (Berlag von Rleemann in Berlin.)
Ein Buch von Otto Ule bebarf ber Empfehlung

nicht; für ben Reichthum bes Inhalts aber moge ber hinweis fprechen, bag in 22 Gruppen (3. B. Luft, Schall, Barme, Licht, Magnetismus, Gleftrigitat u.) an 400 Fragen beantwortet find! Die treffliche Schrift wird nicht nur in ber Schule, fondern auch ben Bebilbeten jedes Alters als Lehr- und Lernbuch willtom=

Borrathig in allen Buchhanblungen, namentlich auch in ber S. Braun'ichen Sofbuchhandlung in Rarlerube.

3.1.53. Rarlerube. Fürstlich Fürstenberg. 31/2% Unleben.

Die pro 1. Marg a. c. fälligen Coupons obenge-nannten Unlebens werben von beute an an unferer Raffe eingelöst. Karlsruhe, den 27. Februar 1868.

G. Müller & Conf. Muzeige.

3.6.868. Gin Frauengimmer, bas eine haushaltung ju leiten verftebt, Liebe ju Rindern bat, in ben weib liden Sanbarbeiten genbt ift und Frangofifd fpricht, wunicht bei einem herrn ober einer achtbaren Familie eine entsprechende Stelle.

Maberes zu erfragen bei ber Erpedition biefes Blattes.

waarenfache bewandert, jucht eine Commisstelle. Gef. Diferten unter D. H. 100 beforbert bie Erpedition biefes Blattes

Lehrlings - Geluch.

3.i.50. Für in ein Material-, Farben- und Spe-gereigeschäft wird ein foliber junger Menich , welcher gute Schuffenninisse befibt , auf Oftern in die Lebre

In frankirte Rachfrage ertheilt nähere Auskunft bie Erpebition ber Karlsruber Zeitung.

3.5.940. Raftatt, Lehrlings Gesuch.

In unfer Manufafturmaaren-Gefchaft fuchen wir aus achtbarer Familie einen braven, gefitteten jungen Mann in die Lehre. Gebrüber Sornung.

3.i.18. 9tr. 33. Ettlingen. Holzversteigerung.

Um Montag ben 2. Mar; d. 3. werden aus bieffeitigem Ctabtwald, Abtheilung V & Felbichlag bei Schei-8 Eichstämme von 9 bis 18 Zoll mittl. Durchs-meffer, 28 Pappeln von 10 bis 15 Zoll mittl. Durchmeffer, 1 Ririchbaum von 12 Boll Durch-meffer, 2 Looje Stumpenabichnitte und 1 Loos

Schlagraum; am Dienflag den 3. März d. 3.
aus der Abtheilung V 13 hub:
377 Forlenstämme die 18 Joll mittl. Durchsmesser, 2 Roths und 2 hainduchen, 20 Loose Stumpenabschnitte und 2 Loose Schlagraum;

ferner am Mittwod ben 4. Mary D. 3.

aus Diftrift VI Sag:
42 Gichen, Sollander-, Rus- und Bauftamme,
1 Sainbuche, 11/2 Klafter eidenes Rusbols, 351, Rlafter eichenes Scheits und Prügelhols, 11 2 Rlafter eichenes Rlophols, 1675 Stüd eichene Wellen und 1 Loos Schlagraum,

gegen Baarzabhing öffentlich verstrigert. Bufammenfunft am 2. und 3. März am grüneu Thor bei Scheibenhard, und am 4. März auf der Ett-lingen-Mörscher Straße beim St. Johannes, jeweits

Die Balbhüter Maifd und Schindler in Ett-lingen werden bas holz auf Berlangen vorzeigen. Ettlingen, ben 25. Februar 1868. Stabt. Bezirteforftei. Se i b e l.

3.1 44. 9tr. 78. Ubftabt. Stammholzversteigerung.

In bem biefigen Gemeinbewalb werben am Don: ner fi ag ben 5. Marg b. 3. 133 gejällte Gids-ftamme, worunter fich viele zu hollanber eignen, sowie auch 3 ftarte Buchftamme, gegen Baargahlung öffent-

Die Bujammenfunft ift Morgens 9 Uhr im biesjährigen Gabenichlag. Ubstadt, ben 26. Februar 1868.

Bürgermeifteramt. pagenmeier.

vdt. Gdmitt. 3.135. Dr. 161. Rheinbifchofsheim. (bolgverfteigerung.) Aus dem Domanenwald Sinterwörth, Abth. d, verfteigern wir mit Zahlungefrift bis 1. August 1868

Mitt woch ben 4. Mara I. 3. 22 Bau= und Rutholzeichen, 3 Gidenflote, 21 eichene Schiffsprangen, 4 Ulmens, 1 Birnbaums und 1 Birfen-Rutholgkamm; 60 eichene Bagnerftangen;
21 Riftr. eichenes, 19 Riftr. erlenes, 8 Riftr. weibenes und 2 Riftr. gemiichtes Scheithold; 41/2 Riftr.

eichenes, 13 Klitr. erlenes, 5 Klitr. weidenes und 6 Klitr. gemisches Prügelholz; 9 Klitr. eichenes, 18 /2 Klitr. weidenes und 3 1/2 Klitr. gemischtes Stockholz; 2400 eichene und 7600 gemischte Wellen nehft 1 Loos

Schlagraum. Bormittage 10 Uhr im Grünen Baum gu Demprechtohofen.

Rheinbijchofsheim, ben 25. Februar 1868. Großt. bab. Begirtoforstei. Steiglehner.

3.i.51. Rarlerube. (Solgverfteigerung.) In bem Domanenwalbe "Reupforzertopf" bei Leopolos. hafen werben

montag ben 10. März, früh 9 Uhr anfangend, im Holzschlage 208 Klitr. gemischten harten und weichen, flarten Brügelholzes und 42000 ausbereitete gemischte Wellen und 5 Loos Schlagabraum versteigert. Bei gentigender Bürgschaft wird unverzinsliche Borgfrift bis Martini b. 3. gestattet

ftattet. Domanenwalbhuter Reller in Eggenftein weist, wenn es verlangt wird, biofes Solg im Salge inamiiden vor.

Rarleruhe, ben 27. Februar 1868 Großh. bad. Begirteforftei.

3.i.8. Rr. 1604. Ronftang. (Befannt-machung.) Maria, geb. Matheis, Ghefrau bes Ebuarb Brobft, jur Zeit in Mambeim, bat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Bermogensabsonde=

rung erhoben, ju beren Berhanblung Tagfahrt auf Donnerftag ben 16. April I. 3., Bormittags 1/29 Uhr, angeordnet ift; was wir zur Kenntniß ber Gläubiger befannt madjen.

Konstanz, ben 14. Februar 1868. Großb. Kreis- und Hofgericht, Civilfammer. Webefind.

3.e.519. Dr. 1945. Bretten. (Gantebift.) Gegen bie Berlaffenichaft bes Anbreas Rraymaier von Reibsheim haben wir Gant erfannt, und es wird Eagfabrt jum Richtigstellungs- und jum Borzugeverfabren, sowie jum Berjuch, bas weitere Berfabren
abzuburgen, angeordnet auf Mittwoch ben 11.
Mara, Borm. 9 11 br., wogu Diejenigen, welche Anfpriche an die Gantmasse machen wollen, bei Aussichlusvermeiden vorgeladen werden. Das Masseurmögen beträgt 80 fl., so daß nur Gläubiger l. und II. Ordnung Aussicht auf Betriedigung haben. Bretten, den 22. Februar 1868. Großt, bab. Amtegericht. Ramm.

3.e.528. Mannheim, (Aufforberung und gahnbung.) Gartner heinrich Dedert von Mannheim, babier wegen Diebftable in Unterjudung, ift aus dem allgemeinen Krantenhaufe, wohin er frantheitshalber verbracht werben mußte, entwichen und hat fich jugleich eines weiteren Diebstahls eines hembes ichulbig gemacht. Derfelbe wird nun aufgeforbert, fich

binnen 14 Tagen bin nen 14 Lagen
bahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnisse der
Untersuchung das Erkenntniß gefällt werden wird.
Zugleich ditten wir, auf ihn zu sahnden und ihn
auf Betreten an uns abzuliesern.
Mannheim, den 22. Februar 1868.
Erosh, bad. Anntsgericht.

Erter.

3.e.517. Ar. 1613. Bretten. (Befanntsmachung.) Raufmann Friedrich Braun in Pforzsbeim wurde als Agent der Fenerversicherungs-Gefellschaft "Providentia" in Frankfurt a. M. bestätigt. Bretten, ben 24. Februar 1868.

Großh. bad. Bezirksamt.

Spangen ber g.

3 h,600. Achern. (Erlebigte Gehilfenstelle.) Begen abermaliger Abberufung unferes ersten Gehilfen ift besien Stelle mit 600 fl. Gehalt bis 3um 1. Mai 1. J. anderweitig zu besehen.
Bewerber wollen sich unter Anschluß ihrer Zeugstille welchen welchen

niffe anher melben. Adern, ben 9. Februar 1868. Großh. Obereinnehmerei.

nsgesuche entgegenzunehmen und	Frankfurt, 26. Februar.	Staatspapiere.	Unlehens-Loofe.		
Gebrüder Bimmern.	Breuß. 5% Obligation.  41/2% 00. b. Noths. 953/8 G.  31/2% Staatsid.	Eurbrg. 4% D. Fr. à 28(r. b. R. 80% & B. 4% bo. à 105 fr. b. R. 79% & B. Defferr. 5% Met. i. S. b. R. — 5% bo. 1832 i. 8ft. 70 S.	3½% Preuß. Br.=N Kurh. 40% hlr. E. b. R 54½ B. Raff. 25=fl.=L. b. R 36½ B. 3% St. Hub. v. 1866 — . 4% Bayr. PramN 99¾ G.		
ühlhausen (Frankreich). ird künftigen Dienstag 10. Wärz 3.1,56. Rarlsruhe.	Franff. 31/2% Dollyation 82 4. 30% Do. 73 B. Raffan 41/2% Dbl. b. Mothfab. 941/2 B. 49/0 Do. 85 G. 31/2% Do. 83 B. Freii. 4% Dbl. Rtblr. à 105 893/4 B.	5% co. 1864 65 45. 65% B. 66%	4% Bab. b. Rothich. 985% t S. Bad. 35-fl. Loofe 515% R. Gr. Sefl. 50fl. c. b.R. 144 B. 25fl		
Durch Berloofung wurden nachstehende Obligationen zur Heimzahlung auf ben 1. September d. 3. bestimmt:  Obligationen Lit. A. à 100 fl.:  Nr. 209, 418, 472, 500.	Bavern 50 0 Obligation, b. R. 1013/8 b 8 41/20/0 1 jährig 934/2 6. 41/20/0 1/2jährig 935/8 6. 40 1 jährig 935/8 6. 40 1 jährig 881/8 6. 40/0 1/2jährig 881/8 6. 40/0 1/2jährig 881/8 6. 40/0 1/2jährig 881/8 8. 881/8 8.	5% do., stenerft. 66   51% dea. 44% y. y. 98. 98. 98. 98. 98. 98. 98. 98. 98. 98	250ft. 1854 65 B. 100ft.Pr2.1858 137 B, 500ft.v.1860 7, 741, bez. 100ft.v.1864 86 V. 6dweb. Athir. 102, 101, B. 6ard. 36-Ft2. b.R. 72 V.		
Rr. 17, 191, 202, 231, 410, 424, 537, 557, 698. Rr. 17, 191, 202, 231, 410, 424, 537, 557, 698. Die Berzinjung biefer Obligationen hört mit bem 1. Septbr. b. J. auf. Rarlsruhe, den 27. Februar 1868. Das Romitee.	Sacjin. 50% Obl. b. Rithi. à 105 1053/4 S. Bribg. 40% Obl. b. Rothi. 941/8 B.	Stalien 5% Comb. L. S. b. R. 5% Sents. L. S. b. R. 5% Sents. C. b. R. 9% 66 B. Schub. 4½% D. i. R. à 105 843% B. 4½% Shiften à 105 83 S. Schub. 4½% G. D. i. Fr. à 28 101½ B.	Mail. 45-Fr 2. b. Rt.   26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> P. <b>Bechiel-Aurie.</b> Amperbam I.S.   100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.  Antwerpen Ingsburg Berlin 105 B.		
28.6.967. Lörrach.  Wit Beschluß des Berwaltungsrathes von heute wurde die auf 1. Marz fällige Dividende unserer	31/2°/0 bo. v. 1842 —	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/ <sub>0</sub> Bern. Sib.D. 95 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> G.  4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> bo. 88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.  5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Gi. St.D.Fr. 28 100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.  R.Au. 6 <sup>0</sup> / <sub>2</sub> St. i. D. r. 1881 76 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.  6 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> bo. r. 1882 75 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> b.G.	Bremen 977/8 B. Brüffel 95 G. Edin 105 B. Hamburg 883/8 G. Leipzig 105 B.		
Aftien auf 5 fl. 8 fr., refp. 11 Fres. festgeseht. Diefelbe fann gegen Ginlieferung ber betr. Scheine bezogen werben: in Bafel bei ben herrn Bifcoff ju St. Alban, in torrach "G. R. Gebharb, in Schapfbeim ", "Gottichalf & Grether.	3% Frankfurter Bank 126½ B. 3% Desirer. Bank-Alkien 731 S. 5% Gred. M. i. D. W. 194½ S. 5% Bibbr. d. Herr. Ered. M. 86¾ B. 3% Baner. Bank d il. 500	41/2% Bapr. Dibahn-Attien 120% B. 4% Deff. Lidwigsbahn 1311/2 G. 3% Defter St. Crinb. Brior. 53% B. 3% Deft. Sib. St. n. Lonn. CB. 43% B. 3% Liv. C.D. &D. Rr. & 28tr. 277/4 G.	Bonbon  Mailand  Minchen  Baris  60 & 90 T.  Wien  198/8 G.  95/4 G.  95/4 G.  1024/8 G.		
An ebenbenfelben Orten werden auch bie auf den gleichen Tag fälligen Coupons unferer Obligationen eingelöst. Lörrach, den 22. Februar 1868. Direktion ber Biesenthalbahn. 3.6.963. Offenburg.	4% Bianber. b. babr. Sep. 29. 89% G.	150, Tesc. Centr. Gifb. Prior. 411/4 B. 30% Thiring. E. St. A. 40% 861/4 B. 44/4% Rhein-Naher. Br. St	Disconto 3% G.  Gold und Silber.  Breuß. Rafffc. fl. 144% 45%,  Preuß. Frb'or. , 957% 58%,  Diffolen , 949-51		
Gin junger Mann von 19 3ahren, der die Färtnerei gründs- lich erlernt hat, sucht eine passende Stelle. Der Eintritt, kann so-	Taunnsbahn Aftien & fl. 250 332 B.  31/10/16 Frantf Dan. Etint A. 1097/16 G.  41/20/16 Frantf Dan. Bript. D.  40/16 Bfanbbr. d. Frff. Dup Bf.  50/10 Deftert. Staats-Etiend M. 264 bez.	50 0 bo, neuefte Emiff 1741/2 \$.	boppelte 950-52 Hand-Ducat 954-56 Rand-Ducat 537-39 20-Frankenst 932-33 Engl. Sover 1154-58 Russ 3mper 950-52		
gleich geschehen. Räheres bei Sandelsgärtner karl Buchholz in Offenburg.  Sommisstelle: Gesuch. 3.5.887. Ein junger Mann, im Eisen= und Kurz-	5% Siebenb. E. B. steuerfr. 6/7 601 3 (8. 56% BöhmBestbAft. st. 200 67 (8. 46% LubuphBerb. Eisenbahn 1561/2 B. 46% Reustabt-Oilreheimer 88 P.	41/2% Deff. LubwigsbBrior. 941/8 B. 41/2% CubwbBerb. Br. Obl. 40% 40% Güdd. BulA. 40% Gina.	Gold 22. Josh fe. Mite offert. 201		

Drud und Berlag ber G. Braun'ichen hofbucheruderei.

STREET CHANGE

LANDESBIBLIOTHEK